

1	EINLEITUNG	9
1.1	Satire und Postmoderne – unvereinbare Gegensätze?	9
1.2	Satire im zeitgenössischen Kriminalroman?	21
1.3	Zum Aufbau einer satirischen Provokation	28
2	<i>SATIRIZING THE SATIRIST? ZUR STRUKTUR DER SATIRISCHEN KOMMUNIKATION</i>	31
2.1	Die drei Pole der satirischen Kommunikation	33
2.2	Satirische Aggression und moralische Autorität	35
2.3	Der satirische Sprecher als unzuverlässiger Erzähler	36
2.3.1	Zum Begriff des unzuverlässigen Erzählens	37
2.3.2	Satirisch-rhetorische Unzuverlässigkeit	40
2.4	Unzuverlässiges Erzählen und postmoderne Subjektivität	42
2.5	Fallen für den Leser: Christopher Brookmyre	44
2.6	Die Weisheit des Wurms: blinde Flecken in Irvine Welshs <i>Filth</i>	57
2.7	<i>The Difference Satire Makes</i> in Will Selfs <i>My Idea of Fun</i>	69
2.8	Mehrdimensionale Unzuverlässigkeit in Bret Easton Ellis' <i>American Psycho</i>	77
2.9	Der voll verantwortliche Leser – Zwischenergebnis	91
3	MITTEL DER SATIRISCHEN REDUKTION	93
3.1	Postmoderne Ironie als Hindernis in der Satirerezeption?	93
3.1.1	Die Postmoderne als 'ironische Ära'	94
3.1.2	Antiphrasische und ambige Ironien	96
3.1.3	Ironie als Diskurshoheit	99
3.1.4	Postmoderne Ironie	101
3.1.5	Interaktion von Ironien	107
3.2	Satirischer Humor zwischen Tendenz und Harmlosigkeit	109
3.3	Das satirisch Groteske und die Umwertung der Werte	114
3.4	Navigationen im unsicheren semantischen Gravitationsfeld: Diskurskontrolle durch Ironie, Humor und Groteske?	120
3.4.1	Tragische Ironie und humorfreie Groteske in <i>Filth</i>	120
3.4.2	<i>My Idea of Fun</i> als Grenzgang der satirischen Reduktion	124
3.4.3	Im Spannungsfeld von Affirmation und Kritik: Der Schrecken von <i>American Psycho</i>	138
3.4.4	Brookmyres fragwürdige Ironiker und andere Unzulänglichkeiten	145
3.5	Semantische Unschärfen – Zwischenergebnis	154
4	INTERTEXTUELLE STRATEGIEN ALS LÖSUNG POSTMODERNER PROBLEME?	157
4.1	Zum Begriff der Intertextualität	158
4.1.1	Intertextualität als Textbezug	159
4.1.2	Intertextualität und Wirklichkeitszugriff	160
4.1.3	Die satirische Ausgestaltung von Intertextualität als Wirklichkeitszugriff	162
4.1.4	Satirische Intertextualität auf unterschiedlichen diegetischen Ebenen	164
4.2	Von Aktualisierungen und Abgrenzung: intertextuelle Strategien	166

4.2.1	<i>Filth</i> als Anti-Detektivroman	166
4.2.2	<i>My Idea of Fun</i> als metafiktionales Experiment	170
4.2.3	<i>American Psycho</i> im intertextuellen Netzwerk	175
4.2.4	Christopher Brookmyres affirmative Nicht-Affirmation	183
4.3	Intertextualität als Schlüssel zu postmodernen Satiren – Zwischenergebnis	192
5	SATIRISCHE WIRKLICHKEITEN	193
5.1	Zur Struktur des satirischen Wirklichkeitsbezugs	194
5.1.1	Satirischer Realitätsbezug als amimetischer Verweis	194
5.1.2	Ästhetische Funktion des satirischen Realitätsbezugs	195
5.1.3	Im Spannungsfeld von Realitätsbezug und Verzerrung	197
5.2	Realismus in der <i>crisis of representation</i>	199
5.2.1	Begriffsklärung <i>crisis of representation</i>	200
5.2.2	<i>Crisis of representation</i> als epistemologisches und ontologisches Problem	201
5.2.3	<i>Crisis of representation</i> als semiotisches Problem	204
5.3	Kontrastmittel literarischer Realismus	205
5.3.1	Hyperrealismus	207
5.3.2	Magischer Realismus	208
5.4	Texte aus der Krise	209
5.4.1	Magisch realistische Elemente in <i>Filth</i>	211
5.4.2	Die Wirklichkeit als Spiel in <i>My Idea of Fun</i>	214
5.4.3	Wahn im Überfluss der Zeichen: Die Wirklichkeit von Patrick Bateman	220
5.4.4	Christopher Brookmyre und das Ausloten semiotischer Möglichkeiten	230
5.5	Zwischen <i>fabulation</i> und Rückübertragung – Zwischenergebnis	239
6	SCHLUSSBETRACHTUNGEN	241
	LITERATURVERZEICHNIS	245
	Quellen	245
	Sekundärliteratur	246